

Stand 10.10.2024

Das Bündnis katholischer Träger der (Offenen) Ganztagsbildung im Erzbistum Köln ist ein Zusammenschluss katholischer Träger, die die Angebote des Ganztags an Schulen verantworten. Diese Angebote an Grundschulen und in der Sekundarstufe I im Erzbistum Köln sind seit 2006 etabliert und sorgen für eine verlässliche, kind- und jugendgerechte qualitative Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen.

Der Erlass stellt qualitativ wichtige Weichen - finanziell lässt er uns im Stich

Erwartet war ein Ausführungsgesetz mit nötigen Mindeststandards für den Offenen Ganzttag in NRW – erhalten haben wir einen Erlass, der die Notwendigkeiten unseres Handlungsfelds nicht abdeckt und uns finanziell im Stich lässt.

Als katholische Träger stehen wir für OGS-Qualitätsmerkmale und gestalten OGS seit Jahrzehnten entlang der sich entwickelnden Bedarfe der unterschiedlichen Schulstandorte (z.B. zur Förderung Sozialer Teilhabe, Förderung von Inklusion, etc.) – stets aus Sicht eines gemeinsamen Bildungsauftrags und mit ganzheitlicher Sicht auf die Entwicklung von Kindern. Die Stärkung unserer Rolle als freie Jugendhilfeträger ist im erschienenen Erlass deutlich herauszulesen und aus unserer Sicht längst überfällig für die bestehenden Kooperationen. Eine einhergehende Refinanzierung der bereits etablierten Qualitätsmerkmale über Landesmittel stellt der Erlass leider nicht in Aussicht – vielmehr lässt er uns und die vielen betroffenen Familien im Stich.

Der Status quo ist deutlich in Gefahr

Die Aufrechterhaltung unserer Qualitätsmerkmale unter den vorhandenen finanziellen Mitteln ist nahezu unmöglich geworden. Die Kostensteigerungen aufgrund der Coronapandemie, der Inflation sowie der zustehenden Tarifsteigerungen für unsere Mitarbeitenden (als unsere wichtigste Ressource!) brachten bereits in der Vergangenheit große finanzielle Not. Der nun veröffentlichte Erlass formuliert keine Verbesserung der Finanzierung für OGS. Unter den bestehenden finanziellen Mitteln können aus den vorgenannten Gründen weder der aktuelle Status quo finanziert noch nötige Qualitätsmerkmale weiterentwickelt werden. Bereits jetzt sind wir gezwungen, auf die fehlenden finanziellen Mittel zu reagieren, um nicht weiter in finanzielle Not zu geraten. Die Folgen sind schon heute in den OGS-Einrichtungen im Rückbau an Qualitätsmerkmalen zu spüren und zwingen uns zum Personalabbau und zur Reduzierung von Öffnungszeiten. Insbesondere mit Blick auf die Rechte von Kindern (UN Kinderrechtskonvention 1989) zum gelingenden Aufwachsen in Form eines Rechts auf Bildung, Freizeit, Chancengerechtigkeit u.v.m. und im Sinne des Kinderschutzes sind diese Entwicklungen für uns nicht annehmbar.

Die Auswirkungen fehlender notwendiger finanzieller Mittel durch das Land NRW belasten unsere Zusammenarbeit als OGS-Träger mit den Kommunen

Auf kommunaler Ebene sind wir als katholische Träger hinsichtlich der Weiterentwicklung unserer Angebote im regelmäßigen Austausch und gestalten diese mit. Teils konnten viele wichtige kommunale Strukturen (Qualitätszirkel, Austauschrunden der Träger, o.ä.) in Zusammenarbeit in den letzten Jahren etabliert werden.

Seit Einführung des Rechtsanspruchs auf Bundesebene und der ursprünglichen Ankündigung des Landes NRW, ein Ausführungsgesetz zu gestalten, überlagert dieser politische Diskurs die Prozesse der qualitativen Weiterentwicklung von OGS in den Kommunen. Die

Stand 10.10.2024

Frage der Finanzierung zu den nötigen Rahmenbedingungen wie ausreichende Räume, nötige Personaleinsatzstunden und die nötigen finanziellen Mittel für pädagogische Angebote drängte sich deutlich in den Vordergrund. Der veröffentlichte Erlass verstärkte diese Entwicklung nochmal drastisch. Dieser lässt uns sowie die kommunalen Akteure mit der großen Herausforderung der finanziellen Ausgestaltung von OGS allein. Die Zusammenarbeit zwischen Kommune und uns als katholische OGS-Träger sowie die Weiterentwicklung von Qualitätsmerkmalen in OGS leiden deutlich unter dieser Entwicklung.

Das Land NRW muss aktiv notwendige finanzielle Mittel bereitstellen

Wir fordern die Landesregierung deutlich auf, den Kommunen die nötigen finanziellen Landesmittel für OGS bereitzustellen, um den Betrieb verlässlich aufrechterhalten zu können. Jetzt ist der Zeitpunkt, der finanziellen Not von OGS-Trägern und Kommunen entgegenzuwirken, um den weiteren - aus der großen Not hervorgegangenen - Rückbau an Qualitätsmerkmalen zu stoppen!

Bei Fragen, Interesse an einem Austausch zu unseren Positionen oder Beratungsbedarf stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Gabriele Hagedorn-Schulte

Tel. 0228 921 27-17

gabriele.hagedorn-schulte@kleiner-muck.de

Julian Prete

Tel. 0202-97 85 2-13

julian.prete@kja-wuppertal.de

Selina Säger

Tel. 0221 1642 1438

selina.saeger@erzbistum-koeln.de

Die Steuerungsgruppe des Bündnis Katholischer Träger der (Offenen) Ganztagsbildung:

Birgit Pfisterer, Fachbereichsleitung Soziale Dienste und Einrichtungen, Caritas Oberberg

Stephanie Stangier, Fachleitung, Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e.V.

Jutta Siebertz, Fachbereichsleiterin Jugendhilfe und Schule, Kath. Jugendagentur Bonn gGmbH

Gabriele Hagedorn-Schulte, Bereichsleitung Offene Ganztagschule, Kleiner Muck e.V.

Irina Adams, Fachbereichsleiterin Jugendhilfe und Schule, Kath. Jugendagentur Düsseldorf gGmbH

Julian Prete, Fachbereichsleiter Jugendhilfe und Schule, Kath. Jugendagentur Wuppertal gGmbH

Selina Säger, Diözesanreferentin Jugendhilfe und Schule im Bereich Jugend-, Schul- und Hochschulpastoral Erzbistum Köln